ZUR VORLAGE BEI ANERKENNUNGSSTELLEN UND BEHÖRDEN

Basisqualifizierung nach § 8 AnFöVO NRW
Aufbau, Didaktik und Qualitätssicherung

Alltagsheroes GmbH & Co. KG
Esborner Straße 172 · 58300 Wetter (Ruhr)
02335 1702270 · verwaltung@alltagsheroes.info
lernen.alltagsheroes.info

Alltagsbegleiter unterstützen pflegebedürftige Menschen bei der Gestaltung ihres Alltags und entlasten pflegende Angehörige (§ 45a SGB XI). Dafür brauchen sie mehr als Faktenwissen: Sie müssen Situationen **verstehen**, im Notfall **richtig handeln** und ihr eigenes Verhalten **reflektieren** können. Unser Fernlehrgang ist genau darauf ausgerichtet. Dieses Informationsblatt zeigt, wie wir diese Kompetenzen vermitteln und überprüfen. Über die Anerkennung im Einzelfall entscheidet die zuständige Stelle.

7588226
Zulassung durch die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU)

40 UE
in 10 aufeinander aufbauenden Modulen (§ 8 Abs. 3 AnFöVO)

§ 8 Abs. 2
alle Pflichtinhalte Nr. 1 bis 7 behandelt

100 % online
Videoschulung im eigenen Tempo, typischerweise in etwa einem Monat

1 Der Lernweg in jedem Modul

Jedes der zehn Module folgt demselben, bewusst gestalteten Ablauf. So wird Wissen nicht nur aufgenommen, sondern verarbeitet, überprüft und auf die eigene Praxis übertragen.

SCHRITT 1
Verstehen
Lehrvideos zu jedem Kapitel und ein strukturiertes Skript vermitteln das Fachwissen, mit Fallbeispielen aus dem Betreuungsalltag. Die Erklärvideos müssen angesehen werden.

SCHRITT 2
Reflektieren
Eine verpflichtende Reflexionsaufgabe verbindet das Gelernte mit eigenen Erfahrungen und Haltungen, etwa anhand praxisnaher Szenarien.

SCHRITT 3
Überprüfen
Ein Wissenscheck mit zehn Fragen zeigt, ob die Lernziele erreicht sind. Bestanden ab 7 von 10 richtigen Antworten, wiederholbar.

SCHRITT 4
Übertragen
Fallbezogene Aufgaben bereiten auf die praktische Tätigkeit vor. Das Abschlussmodul „Transfer in die Praxis“ führt alles zusammen.

Weiterkommen nur mit Erfolg. Das nächste Modul wird erst freigeschaltet, wenn die Lehrvideos angesehen, die Reflexion bearbeitet und der Wissenscheck bestanden ist. Die Lernplattform steuert die Reihenfolge, Abkürzungen gibt es nicht.

2 Didaktischer Aufbau: vom Wissen zur Haltung

Die Module bauen systematisch aufeinander auf. Wir leiten den didaktischen Ansatz aus den Formulierungen der Verordnung ab: „Basiswissen“ wird instruktionsorientiert vermittelt, „Grundkenntnisse“ und „reagieren können“ anwendungsorientiert, die „Erweiterung von Kompetenz“ reflexionsorientiert.

Grundlagen
instruktionsorientiert
1. Einführung in die Tätigkeit
2. Rechtliche Grundlagen

ca. 8 UE

Fachwissen
instruktions- und anwendungsorientiert
3. Allgemeine Krankheitslehre
4. Grundlagen der Ersten Hilfe

ca. 8 UE

Beziehung und Begleitung
anwendungs- und reflexionsorientiert
5. Kommunikation und soziale Interaktion
6. Kommunikation und Konfliktbewältigung
7. Organisation und Dokumentation

ca. 12 UE

Professionelle Praxis
reflexionsorientiert
8. Planung und Durchführung von Unterstützungsangeboten
9. Selbstfürsorge
10. Transfer in die Praxis

ca. 12 UE

WISSEN — VERSTEHEN UND ANWENDEN — HANDELN UND REFLEKTIEREN

3 Was die Teilnehmer nach dem Lehrgang können

Für jeden Pflichtinhalt aus § 8 Abs. 2 AnFöVO haben wir ein Kompetenzziel formuliert und in überprüfbare Feinziele zerlegt. Jedes Feinziel ist in der von der ZFU geprüften Lehrgangsplanung mit Inhalt, Methode, Medium und Lernerfolgskontrolle hinterlegt.

	Pflichtinhalt § 8 Abs. 2 AnFöVO	Kompetenzziel: Die Teilnehmer …	Schwerpunkt
1	Basiswissen über Krankheits- und Behinderungsbilder	… erkennen typische Auswirkungen von Krankheits- und Behinderungsbildern auf den Betreuungsalltag, ordnen sie angemessen ein und richten ihre Unterstützung daran aus.	**Modul 3**
2	Grundkenntnisse für Notfälle und akute Krisensituationen	… erkennen Notfälle, auch krankheitsspezifische, und reagieren angemessen; sie gehen mit akuten Krisensituationen sicher um.	**Modul 4**
3	Wahrnehmung des sozialen Umfeldes und des Hilfebedarfs	… nehmen das soziale Umfeld wahr und erkennen den bestehenden Hilfe- und Unterstützungsbedarf strukturiert.	**Modul 7**
4	Kommunikation und Umgang mit dem Adressatenkreis, Konfliktlösung	… kennen die besonderen Anforderungen an die Kommunikation mit pflegebedürftigen Menschen, verhalten sich bei Konflikten angemessen und nutzen Wege der Konfliktlösung.	**Module 5, 6**
5	Inhaltliche und rechtliche Grundkenntnisse über Angebote zur Unterstützung im Alltag	… ordnen Angebote zur Unterstützung im Alltag und weitere Hilfeangebote inhaltlich und rechtlich sachgerecht ein.	**Module 2, 7**
6	Anforderungen und Ziele der Unterstützungsangebote, Methoden der Begleitung und Beschäftigung	… planen Begleitung, Unterstützung und Beschäftigung zielgerichtet und wenden geeignete Methoden reflektiert an.	**Modul 8**
7	Kommunikations-, Handlungs- und Reflexionskompetenz bei herausforderndem Verhalten	… handeln auch bei herausforderndem Verhalten besonnen und entwickeln eine professionelle, selbstreflektierte Haltung.	**Modul 6**

Die Module 1, 9 und 10 rahmen den Lehrgang: Rolle und Aufgaben als Alltagsbegleiter, Selbstfürsorge und professionelle Haltung sowie der Transfer in die eigene Praxis.

4 Methoden und Medien

Methodenmix

- **Instruktion:** Lehrvideos und strukturiertes Selbststudium des Skripts
- **Anwendung:** Fallbeispiele in Skript und Video, Wissenschecks mit Anwendungsfragen
- **Reflexion:** schriftliche Reflexionsaufgaben, Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, Analyse praxisnaher Szenarien

Medien

- Lehrvideos mit Präsentation zu jedem Kapitel
- Skript zu jedem Modul, auch als PDF
- Reflexionsaufgaben und Wissenschecks direkt auf der Lernplattform
- Nutzbar am Rechner, Tablet oder Smartphone

Die Kombination aus Text, Bild und gesprochener Erläuterung unterstützt unterschiedliche Lernzugänge.

5 Notfallwissen: online gelernt, in Präsenz geübt

Die Grundkenntnisse zum Notfallwissen (§ 8 Abs. 2 Nr. 2 AnFöVO) vermitteln wir im Modul „Grundlagen der Ersten Hilfe“ **ausschließlich online**.

> **2 in 1: Online-Schulung plus Erste-Hilfe-Kurs in Präsenz.** Ergänzend verlangen die Anerkennungsstellen in der Regel einen aktuellen Erste-Hilfe-Kurs in Präsenz; wie aktuell er sein muss, legt die zuständige Stelle fest. Viele Arbeitgeber verlangen diesen Kurs ohnehin. Zusammen mit unserem Zertifikat ist das Notfallwissen dann theoretisch und praktisch belegt.

6 Unsere Lehrenden (§ 8 Abs. 3 AnFöVO)

Die Inhalte stammen von Fachkräften mit Erfahrung in Pflege, Notfallmedizin und Erwachsenenbildung. Sie beantworten auch die inhaltlichen Fragen der Teilnehmer.

Tim Esperester

Pädagogische Leitung · Geschäftsführer

- Notfallsanitäter
- B.A. Gesundheitspädagogik
- Masterstudium Sozialmanagement (laufend)
- seit 2024 Klassenlehrer in der Notfallsanitäter-Ausbildung an einer Rettungsdienstschule (Resquality GmbH)

Frank Illge

Inhaltliche Verantwortung · Geschäftsführer · Fachkraft

- examinierter Gesundheits- und Krankenpfleger
- Notfallsanitäter · Praxisanleiter
- Weiterbildungen Pflegedienstleitung und Heimleitung/Management sozialer Einrichtungen (BAK Dortmund)
- Tätigkeit auf der Intensivstation; ab 1998 Pflegedienstleitung, über 20 Jahre Residenzleiter einer Pflegeeinrichtung mit über 130 Plätzen
- Leitung im Rettungsdienst, ehemals Schulleiter einer Rettungsdienstschule

7 So sichern wir die Qualität

1 Von der ZFU geprüfte Lehrgangsplanung
Die ZFU hat Lehrgangsziele, didaktischen Ansatz, Lernerfolgskontrollen, Betreuung und Evaluation geprüft und den Lehrgang unter Nr. 7588226 zugelassen.

2 Lernerfolgskontrolle in jedem Modul
Zehn Wissensfragen je Modul, automatisch ausgewertet; insgesamt 100 Fragen, abgeleitet aus den Lernzielen der Lehrgangsplanung.

3 Fachliche Betreuung
Jedes Modul weist sichtbar darauf hin: Inhaltliche Fragen gehen über die Nachrichtenfunktion oder per E-Mail direkt an die Lehrenden, Antwort innerhalb von zwei Werktagen; auf Wunsch rufen wir zurück. Zusätzlich vernetzt ein Austausch-Forum die Teilnehmer untereinander.

4 Laufende Auswertung der Wissenschecks
Wir werten die Antworten auf jede Frage täglich automatisch aus. Häufen sich Fehler bei einer Frage, prüfen wir Frage und Lernmaterial und passen sie an.

5 Rückmeldung der Teilnehmer
Anonyme Befragung nach jedem Modul, zum Abschluss des Lehrgangs und drei Monate danach zum Transfer in die Praxis.

6 Dokumentierte Verbesserung
Auffälligkeiten aus Auswertung und Befragung führen zu konkreten Maßnahmen, die wir dokumentieren und in ihrer Wirkung überprüfen.

8 Zertifikat und Echtheitsprüfung

- ✓ Nach Abschluss aller zehn Module stellt die Lernplattform automatisch ein personalisiertes Zertifikat aus. Eine gesonderte Abschlussprüfung gibt es nicht; geprüft wird über die Wissenschecks aller Module.
- ✓ Das Zertifikat nennt Umfang, Inhalte nach § 8 Abs. 2 AnFöVO und die ZFU-Zulassungsnummer.
- ✓ Über den QR-Code auf dem Zertifikat lässt sich die Echtheit online prüfen. Die Echtheitsseite zeigt Name, Zertifikatsnummer, Ausstellungsdatum, Curriculum, den Ablauf des Fernunterrichts, die Lehrpersonen mit ihren Qualifikationen sowie Betreuung und Austausch; vermerkt ist auch, dass das Notfallwissen ausschließlich online vermittelt wurde.
- ✓ Ein Musterzertifikat finden Sie unter lernen.alltagsheroes.info/verify/muster.

Fragen zur Anerkennung?
Auf Wunsch füllen wir Ihre Erklärung zur Basisqualifikation aus.

02335 1702270
verwaltung@alltagsheroes.info
lernen.alltagsheroes.info